

Runder Tisch
Sitzung 13. Januar 2009
Protokoll

Vorstand Runder Tisch:

Frau Neckritz
Herr Diekmann
Herr Dr. Fischer
Herr Sabath
Herr Tielboer

Stadt Leer / Sanierungsmanagement:

Herr Plagge (Herr Plagge wird als Leiter des Fachdienstes Soziales die Aufgaben von Herrn Reinders im Prozess Soziale Stadt übernehmen)
Herr Möse
Herr Berghaus
Herr Tautz
Frau Bruns
Frau Strack

Politik:

Herr Schmidt, SPD
Frau Stammwitz, SPD
Herr Harms, CDU
Herr Schachner, Die Grünen
Frau Bächle-Fiks, Die Grünen

Gäste:

Frau Frey, Herr Wehmhörner, Synodalverband

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Bericht des Vorstandes
4. Antrag von Herrn Zitterich
5. Klärung der Kompetenzen des Vorstandes des Runden Tisches
6. Verschiedenes
7. Termine

1. Begrüßung

Herr Diekmann eröffnet die Sitzung um 18.35 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

Er stellt dar, dass der Tagesordnungspunkt 4 in der heutigen Sitzung nicht behandelt werden solle, da Herr Zitterich nicht teilnehmen könne – statt dessen werde der Vorstand eine zusammenfassende Darstellung der Sozialstudie geben.

(Der Tagesordnungspunkt 5 wird ebenfalls nicht behandelt).

2. Protokoll der letzten Sitzung

Keine Anmerkungen

3. Bericht des Vorstandes

Herr Dr. Fischer berichtet, dass seit der letzten Sitzung des Runden Tisches ein Treffen der Sanierungskommission stattgefunden habe; dort wurden folgende Themen behandelt:

- Antrag von Herrn Zitterich (wurde mit der Einladung zur Sitzung des Runden Tisches verschickt). Zur nächsten Sitzung des Runden Tisches kündigt Herr Fischer den Versand des Protokolls der Sanierungskommissionssitzung an.
- Es lag weiterhin ein Antrag von Frau Bramlage vor, der aus Zeitgründen am Runden Tisch bisher nicht besprochen werden konnte. Der Antrag dreht sich um die Aufstockung und Entfristung der Stadtteilsozialarbeit; im Hinblick auf die Aufstockung ist die Sanierungskommission dem Antrag gefolgt.
- Antrag des Vorstandes Runder Tisch zur Sozialberichterstattung Unter den Eichen; dieser wurde in der Sanierungskommission kontrovers diskutiert und zur weiteren Beratung zunächst zurückgestellt.
- Antrag zur Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel bis zum Abschluss der Sanierung; diesem Antrag sei die Kommission im Kern gefolgt.

Es gibt keine Anmerkungen / Fragen aus der Versammlung.

4. neuer Tagesordnungspunkt: Bericht Sozialstudie

Herr Fischer stellt einleitend dar, dass die Sozialstudie ihren Ausgang in einer Arbeitsgruppe genommen habe, die sich aus der Berichterstattung über die Situation auf den Spielplätzen heraus getroffen habe.

Ein Ergebnis dieser Runde war die Sozialstudie.

Herr Fischer ergänzt, dass der Vorstand sehr für diese Studie sei, die den Einstieg liefere in die Diskussion und dafür wichtige Informationen liefere. Frau Frey habe hier Pionierarbeit geleistet und Herr Fischer fände es wünschenswert, wenn Vergleichbares für die ganze Stadt vorläge.

Herr Kellner habe bei der Präsentation der Studie am Vorabend zugesagt, dass es nicht beim Stand der Studie bleibe und er habe aufgerufen, Ideen und Anregungen einzubringen.

Hieran sollte sich nach Einschätzung des Vorstandes der Runde Tisch beteiligen – Herr Fischer schlägt vor, in der heutigen Sitzung zunächst eine kurze Einführung zu geben und in der nächsten Sitzung dann Vorschläge / Anträge zu erarbeiten und in die Diskussion zu geben (mit dem Synodalverband als Verfasser der Studie).

Herr Fischer erläutert Struktur, Vorgehen und Kerninhalte der Studie anhand einiger Folien (Anlage).

Herr Fischer fasst zusammen, dass es Ziel des Vorstandes ist, jetzt gemeinsam für die wichtigen Aufgaben Ressourcen zu mobilisieren. Dafür dürfe es jedoch kein Gegeneinander geben, sondern alle müssten an einem Strang ziehen.

Herr Diekmann regt an, die Diskussion in der nächsten Sitzung zu führen, damit alle sich vorbereiten können. (Interessierte bekommen die Studie bei der Stadt Leer / Herrn Plagge)

Frau van Zwooll meldet sich zu Wort und stellt eine Petition / Unterschriftensammlung vor, die im Hinblick auf das **Auslaufen des Projektes ‚Stadtteil Aktiv‘** initiiert wurde. Es sei schade, wenn das Projekt wegfalle, denn die Kräfte hätten das Sicherheitsgefühl im Stadtteil stark verbessert.

Der Vorstand stellt dar, dass er selber nichts tun könne, die Petition jedoch weitergeleitet werde.

Herr Vagelpohl unterstützt die Darstellung von Frau van Zwooll – es sei sehr ruhig geworden auch auf den Spielplätzen.

(5. abgesetzt)

6. Verschiedenes

Herr Vagelpohl fragt an, wie jetzt bei der winterlichen Witterung die Situation im Bereich der Treppen am Tunnel Bremer Straße sei und wie weit die Aufstellung der Stühle im Stadtraum vorangeschritten sei.

Herr Harms berichtet, dass es am Tunnel tatsächlich Nässe und wohl eine Leckstelle gebe – der nächste Bau- und Sanierungsausschuss werde sich hiermit befassen, die Politik habe das Thema im Blick

Zur 2. Frage stellt Herr Diekmann dar, dass je ein Stuhl am Sanierungsbüro und am Ledatreff aufgestellt worden sei – am Bahnübergang allerdings noch nicht.

Herr Tautz erläutert die Schwerpunkte, die sich aus Sicht des Managements für 2009 ergeben:

- **Baumaßnahmen**
 - Planung und Baubeginn Straßen westlicher Teilbereich
 - Fertigstellung Reimersstraße
 - Klärung Realisierung Ulrichstraße
 - Bewegungsfläche Soziale Stadt (auf dem Gelände der Hoheellernschule)
 - Umfeldgestaltung Unter den Eichen / Brahmsstraße
 - Konkretisierung weiterer Straßenplanungen
- **Modernisierungsförderung**
 - Modernisierung / Instandsetzung städt. Gebäude in der Gräfin-Theda-Straße
 - Fortführung der Förderung von Modernisierungen gemäß Modernisierungsrichtlinie
- **Internetauftritt vervollständigen** (www.leer-oststadt.de ist bereits online, wird jedoch noch vervollständigt)
- **Diskussion Nachhaltigkeit fortführen**
- **Ggf. ergänzende Programme (z.B. Lokales Kapital für soziale Zwecke)**

Mehrere Anwohner im westlichen Teilbereich weisen darauf hin, dass sie keine Sanierungszeitung erhalten hätten.

7. Termine

Der nächste Runde Tisch findet am 10. Februar statt.

Der Vorstand schließt die Sitzung um 19.40

**Bericht für den Runden Tisch über die
bereichsbezogene Sozialstudie Sanierungsgebiet westlich der Bahnlinie
Soziale Stadt Leer-Ost**

(Die Inhalte sind der Sozialstudie und der Informationsveranstaltung des Bürgermeisters v. 12.01.2009 entnommen und für die Darstellung in der Sitzung des Runden Tisches durch H. W. Fischer zusammengefasst worden. Die Auftraggeber / Auftragnehmer der Studie waren an der Erstellung dieser Zusammenfassung nicht beteiligt, waren aber bei der Präsentation der Studie im Runden Tisch anwesend und hatten die Gelegenheit zu einer begleitenden Kommentierung bzw. Ergänzung. Maßgeblich ist bei Zweifelsfragen die Dokumentation der Sozialstudie. Der Verlauf der Veranstaltung kann dem Sitzungsprotokoll entnommen werden.)

13.01.2009

Kurzpräsentation Sozialstudie: ausgewählte Aspekte

Dr. H. W. Fischer (01/2009)

1

Rahmenbedingungen

- Auftraggeber:
Stadt Leer
- Auftragnehmer:
Evangelisch-reformierte Kirche, Synodalverband
Südliches Ostfriesland (Arbeit und Soziales)
- Bearbeiterin: Dipl.-Päd. Elke Frey, Neue Arbeit
gGmbH
- Bearbeitungszeitraum: Januar bis Juni 2008

13.01.2009

Kurzpräsentation Sozialstudie: ausgewählte Aspekte

Dr. H. W. Fischer (01/2009)

2

Rahmenbedingungen

- **Auftrag:**

- Erfassung der aktuellen Problemlagen im Bereich Großstraße und Umgebung sowie das Aufzeigen von Handlungsansätzen und Lösungsmöglichkeiten.
- Die Erfassung der Benutzungsintensität auf den öffentlichen Kinderspielplätzen im Sanierungsgebiet unter besonderer Beachtung zweckwidriger Nutzungen, sowie das Aufzeigen von Handlungsansätzen und Lösungsmöglichkeiten.
- Das Aufzeigen der Lebenssituation der im Sanierungsgebiet wohnenden Migrantenfamilien.

(Anmerkung der Bearbeiterin: Dem Auftrag zum Aufzeigen der Lebenssituation von Migrantenfamilien im Sanierungsgebiet konnte nur bedingt entsprochen werden. Eine befriedigende Untersuchung der Lebenssituation verschiedener Gruppen von Migranten erfordert die Einbeziehung der Lebensbereiche Wohnen, Arbeit, Bildung, Kultur, Gesundheit, Freizeit, soziale Kontakte und Teilhabe am öffentlichen Leben. Der Aufbau von Kontakten ... war im Untersuchungszeitraum nicht möglich. S. 3)

13.01.2009

Kurzpräsentation Sozialstudie: ausgewählte Aspekte

Dr. H. W. Fischer (01/2009)

3

Rahmenbedingungen

- **Methodik:**

- Mischung verschiedener Methoden
- qualitative und quantitative Elemente
- quantitative Primärdaten wurden nicht erhoben
- statistische Sekundärdaten zum sozialen Stadtteilprofil wurden recherchiert und analysiert.
- Fachaustausche, Interviews, Gruppendiskussionen
- Teilnahme an Sitzungen des Runden Tisches
- Feldbeobachtungen:
 - Spielplatz-Scouts
 - Stadtteil-Aktiv
 - Besprechungen mit dem Sanierungsmanagement

13.01.2009

Kurzpräsentation Sozialstudie: ausgewählte Aspekte

Dr. H. W. Fischer (01/2009)

4

Inhalt

- Kapitel 1: Raum- und Sozialstruktur
- Kapitel 2: Wohnungssituation Jugendlicher und junger Erwachsener aus Sicht von Trägern und Diensten in der Stadt Leer
- Kapitel 3: Lebensbedingungen von Kindern des Viertels
- Kapitel 4: Situationsanalyse der Spielplätze im Ostteil unter dem Aspekt der Lebenssituation und Bedürfnisse Jugendlicher und Überlegungen zum Einfluß von Beratungs- und Unterstützungsstellen
- Kapitel 5: aktuelle Entwicklungen und Vision

13.01.2009

Kurzpräsentation Sozialstudie: ausgewählte Aspekte

Dr. H. W. Fischer (01/2009)

5

Ergebnisse

- Kapitel 1: Raum- und Sozialstruktur
- Kapitel 2: Wohnungssituation Jugendlicher und junger Erwachsener aus Sicht von Trägern und Diensten in der Stadt Leer
- Kapitel 3: Lebensbedingungen von Kindern des Viertels
- Kapitel 4: Situationsanalyse der Spielplätze im Ostteil unter dem Aspekt der Lebenssituation und Bedürfnisse Jugendlicher und Überlegungen zum Einfluß von Beratungs- und Unterstützungsstellen
- Kapitel 5: aktuelle Entwicklungen und Vision

13.01.2009

Kurzpräsentation Sozialstudie: ausgewählte Aspekte

Dr. H. W. Fischer (01/2009)

6

Ergebnisse

- Kapitel 1: Raum- und Sozialstruktur
 - 751 Menschen (2,2% der Bevölkerung der Stadt Leer)
 - Jede/r achte Einwohner/in mit Migrationshintergrund: im Vergleich mit der Gesamtstadt mit 12% doppelt so hoch
 - Eine unbekannte Zahl von Aussiedler/-innen muss hinzuaddiert werden. Diese werden statistisch nicht erfasst.
 - Die Anzahl von Kindern und Jugendlichen ist im Vergleich zur Gesamtstadt signifikant höher. (vgl. S. 10) Die Kinder weisen überdurchschnittlich einen Migrationshintergrund auf. (vgl. S. 11)

13.01.2009

Kurzpräsentation Sozialstudie: ausgewählte Aspekte

Dr. H. W. Fischer (01/2009)

7

Ergebnisse

- Kapitel 1: Raum- und Sozialstruktur
 - ca. 25% der Bevölkerung ist Mitglied einer Bedarfsgemeinschaft oder bezieht Eingliederungsleistungen nach SGB II (Gesamtstadt 14%, vgl. S. 12)
 - Kinder und Jugendliche sind von struktureller Armut betroffen. Bei Kindern bis 14 Jahren lebt über die Hälfte in einer Bedarfsgemeinschaft, bei den 15-25 jährigen ist jede/-r Dritte auf Leistungen nach SGB II angewiesen.

13.01.2009

Kurzpräsentation Sozialstudie: ausgewählte Aspekte

Dr. H. W. Fischer (01/2009)

8

Ergebnisse

- Kapitel 1: Raum- und Sozialstruktur
 - Die Konzentration von jungen Menschen mit begrenzter ökonomischer Leistungsfähigkeit und geringem Integrationsvermögen (Problemlage Wohnen)
 - Auseinanderdriften der sozialen Lebenslagen
 - Mangel an Begegnungsräumen für Bewohner des Quartiers mit eingeschränkter Mobilität, insbesondere für Kinder des Quartiers
 - Mangel an Spiel-, Begegnungs- und Erholungsräumen im Freien
 - Nutzungskonzept für MZO-Gelände
 - gestörte bzw. überforderte Nachbarschaft

13.01.2009

Kurzpräsentation Sozialstudie: ausgewählte Aspekte

Dr. H. W. Fischer (01/2009)

9

Ergebnisse

- Kapitel 2: Wohnungssituation Jugendlicher und junger Erwachsener aus Sicht von Trägern und Diensten in der Stadt Leer
 - Mangel an 1-Personen-Wohnungen und Wohnraum für kinderreiche Familien und Wohngemeinschaften
 - besondere Betroffenheit sozial benachteiligter junger Menschen
 - Preis-Leistungsverhältnis
 - Mangelnde Bereitschaft privater Vermieter, an Bezieher von Transferleistungen zu vermieten.

13.01.2009

Kurzpräsentation Sozialstudie: ausgewählte Aspekte

Dr. H. W. Fischer (01/2009)

10

Ergebnisse

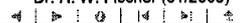
- Kapitel 2: Wohnungssituation Jugendlicher und junger Erwachsener aus Sicht von Trägern und Diensten in der Stadt Leer
 - Jungen Menschen sind mit selbständigem Wohnen überfordert und können sich nicht selbst für die nachhaltige Verbesserung ihrer Wohnsituation einsetzen.
 - Wirksamkeit der Hilfen unterstützender Einrichtungen ist durch die prekäre Wohnsituation der Jugendlichen geschmälert.
 - Eine nicht zu bestimmende Zahl junger Menschen in Leer ist von Obdachlosigkeit / verdeckter Obdachlosigkeit betroffen.
 - Es ist nicht nur bezahlbarer Wohnraum sondern auch **weitergehende Unterstützung notwendig**

13.01.2009

Kurzpräsentation Sozialstudie: ausgewählte Aspekte

Dr. H. W. Fischer (01/2009)

11



Ergebnisse

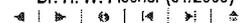
- Kapitel 2: Wohnungssituation Jugendlicher und junger Erwachsener aus Sicht von Trägern und Diensten in der Stadt Leer
 - Handlungsbedarf:
 - nicht selbständig wohnfähige Jugendliche und junge Erwachsene
 - Abhängigkeitskranke
 - (sehr) junge Schwangere und Mütter mit Säuglingen
 - Vorschläge:
 - Wohntraining
 - betreutes Wohnen und selbständiges Wohnen mit ambulanter Betreuung
 - niederschwellige Notschlafstelle / Krisenwohnung

13.01.2009

Kurzpräsentation Sozialstudie: ausgewählte Aspekte

Dr. H. W. Fischer (01/2009)

12



Ergebnisse

- Kapitel 3: Lebensbedingungen von Kindern des Viertels

westlich:

- Fehlen von Spiel- und Treffmöglichkeiten
- Mangel an betreuten (Freizeit-)Angeboten

gesamtes Sanierungsgebiet:

- Verstärkung der Bemühungen um interkulturelle Ansätze in der Freizeit- und Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Erweiterung betreuter und offener Angebote für Jugendliche
- Abbau des Risikos der Benachteiligung in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Kultur, soziale Teilhabe

13.01.2009

Kurzpräsentation Sozialstudie: ausgewählte Aspekte

Dr. H. W. Fischer (01/2009)

13

Ergebnisse

- Kapitel 4: Situationsanalyse der Spielplätze im Ostteil unter dem Aspekt der Lebenssituation und Bedürfnisse Jugendlicher und Überlegungen zum Einfluß von Beratungs- und Unterstützungsstellen

– Bedürfnislage

- Selbstbestimmtheit: unter anderem keine Beaufsichtigung
- Schutz: Abgeschlossenheit, Überdachung
- Rückzug: unter sich bleiben können
- Selbstdarstellung: gesehen werden
- Austausch und Orientierung
- Teilhabe (Aktionen)
- Spiel, Action, Anregung
- Grenzen hinterfragen, Strukturen verändern, Stärke zeigen

13.01.2009

Kurzpräsentation Sozialstudie: ausgewählte Aspekte

Dr. H. W. Fischer (01/2009)

14

Ergebnisse

- Kapitel 4: Situationsanalyse der Spielplätze im Ostteil unter dem Aspekt der Lebenssituation und Bedürfnisse Jugendlicher und Überlegungen zum Einfluß von Beratungs- und Unterstützungsstellen
 - Handlungsansätze
 - Einrichtung eines informellen Treffpunktes, Einsatz von Vermittlerteams,
 - niederschwellige Anlaufstelle zur Verbesserung des Zugangs zum Hilfenetz,
 - Ausweitung der Suchtprävention,
 - Spielplatzpaten und Alarmplakate

13.01.2009

Kurzpräsentation Sozialstudie: ausgewählte Aspekte

Dr. H. W. Fischer (01/2009)

15



Ergebnisse

- Kapitel 5: aktuelle Entwicklungen und Vision
 - Teilhabe (vgl. S. 98)
 - Grüne Oase als Quartiersgarten
 - Rampengebäude auf dem MZO-Gelände als Spiel- und Bewegungsfläche

13.01.2009

Kurzpräsentation Sozialstudie: ausgewählte Aspekte

Dr. H. W. Fischer (01/2009)

16

